

## Dei Hoimet

Was ischt Dir Dei Hoimet? Hoscht dees emol denkt?  
Ischts des, wo Dei ganzes Herz draahängt?  
Ischts Dir Dein Hof - und Dir Dei Haus,  
Oder goht d' Hoimet doch weiter naus:  
Zum Bach, zu de Felse zum Wald und zum Feld? -  
Was ischt Dir d'Hoimet, - um alle Welt? -  
Ischt-es Dei Weib, Deine Kind und Dei Naane,  
d' Eltere, d' Voreltere, all Deine Ahne -  
Die Gräber, die uff'm Gottsacker sind  
de Duft vu de Gräser, de Heibergwind -  
Oder sind's d' Leit., mit dene Du lebscht  
und dene Du Guets - und - Gift manchmol gäbsch ?  
Die Hoimet, uf die Du drum au mol schiltscht  
und des was se Dir geit doch it vegiltscht! -  
Was ischt Dir d' Hoimet, ischt-es Dei Schproch ? -  
Moi, wenn Du furt bischt, des goht Dir noch:  
koiner schwätzt so, wie Dei Mütterle schwätzt  
koiner schwätzt so, und dänn mirkscht Du glei: Etzt  
bischt in de Fremde, etzt schtoscht elloi,  
Koin Teifel hilft dr etzt meh uf d' Boi,  
wenn de mol Sorge hettscht, oder Neete -  
dehoim wär dehoim - do gäng dr nix fleete  
Doch bischt in de Fremde, dänn fiehlscht de velore,  
dirt gheert me it na, dirt bischt it geboore ! -  
Und sait heit au mancher: Mei Hoimet ischt d' Welt -  
Au er braucht als Hoimet zumindescht e Zelt.  
Und wen me mol zwingt in de Fremde zu läebe,  
E oige Hoim z'schaffe ischt z'erscht sei Beschträebel!  
Drum sag i Ei frei: Mir tätr immer grause,  
mißt i uf de Welt im Uun -heimische hause !  
So find i beim Denke koi bessere Reim  
als der : Wo-n-i hiig'heer, do bin i deheim!  
Und wenn oiner no sait : "Du gheerscht zu mir!" -  
Do hon i d' Hoimet, des sag i Dir !